

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Das Buch der Richter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

22. Da sprach Josua zum volck: Ihr seyd zeugen über euch, daß Ihr den HERRN euch erwählet habet, daß ihr ihm dienet: Und sie sprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch sind, und neiget * euer herz zu dem HERRN, dem GOTT Israel. * 1 Mof. 35, 2. 1 Sam. 7, 13. † Spr. 23, 26.

24. Und das volck sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm GOTT, dienen, und seiner stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages einen bund mit dem volcke, und legte ihnen gesehe und rechte vor zu Sichem.

26. Und Josua schrieb diß alles ins geschriben GOTTES, und nahm einen grossen stein, und richtete ihn auf daselbst unter * einer eiche, die bey dem heiligtum des HERRN war. * 1 Mof. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zum ganken volck: Sihe, dieser stein soll * zeuge seyn zwischen uns: Denn er hat gehört alle rede des HERRN, die er mit uns geredet hat; und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOTT nicht verläugnet * c. 22, 27.

1 Mof. 31, 48.

28. Also * ließ Josua das volck, einen ieglichen in sein erbtheil. * Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach diesem geschichte, daß Josua, der sohn Nun, der knecht des HERRN, starb, * da er hundert und zehen jahr alt war. * 1 Mof. 50, 26.

30. Und man begrub ihn in der grenze seines erbtheils, zu * Thimnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am berge Baas. * c. 19, 50.

31. Und Israel * dienete dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, welche lange zeit lebeten nach Josua, die alle wercke des HERRN wußten, die er an Israel gethan hatte. * Richt. 2, 7.

32. Die gebeine * Joseph, welche die kinder Israel hatten auß Egypten bracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück feldes, daß Jacob kaufete von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert grosscher, und ward der kinder Josephs erbtteil. * 1 Mof. 50, 25. 12. † 1 Mof. 33, 19.

33. Eleasar, der sohn Aaron, starb auch; und sie begruben ihn zu Sibea seines sohns Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Der Stamm Juda führet an Josua statt den krieg.

Nach dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERRN, und sprachen: Wer * soll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? * c. 20, 18.

2. Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Sihe, ich habe das land in seine hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter streiten, so wil Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HERR die Cananiter und Pheresiter in ihre hände, und schlugen zu Beseck zehen tausend mann.

5. Und funden den AdoniBeseck zu Beseck, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pheresiter.

6. Aber AdoniBeseck flohe, und sie jagten ihm nach, und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die daumen an seinen händen und füßen.

7. Da sprach AdoniBeseck: Siebenzig könige mit verhaenen daumen ihrer hände und füße lasen auf unter meinem tische; * Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOTT wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er. * 2 Mof. 21, 24. Luc. 6, 38.

8. Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und zündeten die stadt an.

9. Darnach zogen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohnten.

10. Und

10. Und Josua
niter, die zu
aber hieß vor
* schlugen den
Thimnath.

11. Und
wohner zu *
vater Serah.

12. Und Can
Serah schlug
meine roger Ra

13. Da * gewa
Sinas, des
und er gab ihm
weibe.

14. Und * es
ward ihr gerat
einen oder vo
vom esel. Da si
ist dir?

15. Sie spre
Denn du hast
ben; gib mir
er ihr ein wösch

16. Und die
se schwager
menstadt, mit
sie Juda, die
stadt Brad, un
unter dem volck

17. Und Jos
der Simeon, u
zu Zephath, und
neten die Stadt *

18. Dazu ger
zugehör, und
und Ekron mit

19. Und der
daher das gebir
te die einwohner
man darum, daß

20. Und sie * g
mit Mose gesage
drauß die drey Sch

21. Aber die kin
in die Zebuliter
wöhneren, sonde

22. Und die kinder
in bis auf diese
23. Desselbeng
der Josephs hina
HERR war mit

10. Und Juda zog hin wider die Lananiter, die zu Hebron wohnten (Hebron aber hieß vorzeiten KiriathArba) und schlugen den Sesai und Ahiman und Thalmal.

* Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die einwohner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher.)

* Jos. 12, 13.

12. Und Laleb sprach: Wer KiriathSepher schläget und gewinnt, dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

13. Da gewann sie Achthiel, der sohn Kenas, des Lalebs jüngsten bruders, und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe.

* Jos. 15, 17, 18.

14. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen aker von ihrem vater, und fiel vom esel. Da sprach Laleb zu ihr: Was ist dir?

* Jos. 15, 18.

15. Sie sprach: Gib mir einen seggen. Denn du hast mir ein mittagsland gegeben; gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.

16. Und die kinder des Keniters, Moyses schwagers, zogen herauf auß der palmenstadt, mit den kindern Juda in die wüste Juda, die da lieget gegen mittag der stadt Arad, und gingen hin, und wohnten unter dem volck.

* c. 4, 11. 4 Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Lananiter zu Zephath, und verbannten sie, und neuen die stadt Harma.

* 4 Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaba mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konnte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne wagen hatten.

20. Und sie gaben dem Laleb Hebron, wie Mose gesaget hatte; und er vertrieb drauß die drey söhne Enaks.

* Jos. 14, 13.

21. Aber die kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen tag.

* Jos. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselbengleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen BethEl, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joseph verklundschafte BethEl, (die vorhin Luz hieß.)

24. Und die wächter sahen einen mann auß der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen, so wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die stadt kämen, schlugen sie die stadt mit der scharfe des schwerts; aber den mann und alle sein geschlecht ließen sie gehen.

26. Da zog derselbe mann ins land der Gethiter, und bauete eine stadt, und hieß sie Luz; die heißet noch heutiges tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht BethSean mit ihren töchtern, noch Thaanach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Zebteam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern; und die Lananiter sungen an zu wohnen in demselben lande.

* Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, machte er die Lananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht.

* Jos. 17, 13.

29. Desselgleichen vertrieb auch Ephraim die Lananiter nicht, die zu Gaser wohnten; sondern die Lananiter wohnten unter ihnen zu Gaser.

* Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol; sondern die Lananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb die einwohner zu Afo nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob.

* Jos. 15, 44. c. 19, 29.

32. Sondern die Asseriter wohnten unter den Lananiten, die im lande wohnten: denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath; sondern wohnete unter den Lananiten, die im lande wohnten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan außs gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter sungen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu Asalon, und zu Saalbim. Doch ward ihnen

ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. * Jos. 19, 42.

36. Und die grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem fels, und von der höhe.

Das 2. Capitel.

Der kinder Israel trügheit, abfall, strafe und erledigung.

1. **E**s kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Boghim, und sprach: Ich habe euch * auß Egypten herauf geführt, und ins land bracht, daß ich euren vatern geschworen habe, und sprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich. * 2 Mos. 12, 33.

2. Daß * Ihr nicht soltet einen bund machen mit den einwohnern dieses landes; und + ihre altare zerbrechen. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan?

* 2 Mos. 23, 32. 16. + 4 Mos. 33, 52. 1 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: Ich wil sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum stricke werden, und ihre götter zum nehe.

4. Und da der engel des HERRN solche worte geredet hatte zu allen kindern Israel, hub das volck seine stimme auf, und weineten.

5. Und hießen die städte Boghim, und opferten daselbst dem HERRN.

6. Denn als * Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hingerzogen waren, ein ieglicher in sein erbeheil, das land einzunehmen,

* Jos. 24, 28.

7. * Dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, die lange nach Josua lebeten, und alle die grossen wercke des HERRN gesehen hatten, die er Israel gethan hatte. * Jos. 24, 31.

8. Da nun Josua, der sohn Nun, gestorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war,

9. * Begruben sie ihn in den grenzen seines erbttheils zu Thimnath-Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas. * Jos. 24, 29. 30.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vatern versamlet worden, kam nach ihnen ein ander geschlecht auf, das den HERRN nicht kennete, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die kinder Israel übel vor dem HERRN, und dienten Baalim.

12. Und verliessen den HERRN, ihrer väter Gdt, der sie auß Egyptenland geführt hatte, und folgten andern göttern nach, auch den göttern der völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erzürneten den HERRN.

13. Denn sie verliessen ie und ie den HERRN, und dienten Baal und Astartoth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HERRN über Israel, und gab sie in die hand derer, die sie raubeten, daß sie sie geraubeten; und verkaufte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konten nicht mehr ihren feinden widerstehen.

15. Sondern wo sie hinaus wolten, * so war des HERRN hand wider sie zum unglück, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrängt. * 3 Mos. 26, 17.

16. Wenn denn der HERR richter auferweckte, die ihnen holsen auß der räuber hand, * c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorchten sie den richtern auch nicht; sondern hureten andern göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte, so war der HERR mit dem richter, und half ihnen auß ihrer feinde hand, so lange der richter lebete. Denn es * jammerte den HERRN ihr wehlagen über die, so sie zwungen und drängeten. * c. 10, 16.

19. Wenn aber der richter starb, so wandten sie sich, und verderbten es mehr denn ihre väter, daß sie andern göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten: sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen wesen.

20. Darum ergrimmete denn des HERRN zorn über Israel, daß er sprach: Weil diß volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vatern geboten habe, und gehorchen meiner stimme nicht,

21. So wil Ich auch hinfort die heyden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb.

22. Daß

22. Daß ich * Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem wege des HERRN bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre väter geblieben sind, oder nicht. * c. 3, 14.

23. Also ließ der HERR diese heyden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua hand übergeben.

Das 3. Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. **D**ies sind die heyden, * die der HERR ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die kriege Canaan. * 5 Mos. 7, 22.

2. Und daß die geschlechter der kinder Israel wußten, und lerneten streiten, die vorhin nichts darum wußten.

3. Nämlich: Die * fünf fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Sidonier, und Heviter, die am berge Libanon wohnten, † von dem berge Baal Hermon an, bis man kommt gen Hemath.

* c. 16, 5. † 5 Mos. 3, 8. Jos. 11, 3.

4. Dieselben blieben, * Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den geboten des HERRN gehorchten, die er ihren vätern geboten hatte durch Mosen. * 5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22.

5. Da nun die kinder Israel also wohnten unter den Cananitern, Hehitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebustitern,

6. Nahmen sie * jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener söhnen, und dienetten jener göttern; * 5 Mos. 7, 3.

2 Mos. 34, 16.

7. Und thaten übel vor dem HERRN, und vergassen des HERRN, ihres Göttes, und * dienetten Baalim, und den hännern. * c. 2, 11.

8. Da * ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und † verkaufte sie unter die hand Lusan Rischaim, des königes zu Mesopotamia: und dienetten also die kinder Israel dem Lusan Rischaim acht jahr. * c. 2, 14, 20. † c. 4, 2.

9. Da * schryen die kinder Israel zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, der sie erlösete, † Athniel, den sohn Kenas, Calebs jüngsten bruders. * 2, 6, 6. † Jos. 15, 17.

10. Und der Geist des HERRN war in ihm, und ward richter in Israel, und zog auß zum streit, und der HERR gab den könig zu Syrien, Lusan Rischaim, in seine hand, daß seine hand über ihn zu starck ward.

11. Da ward das land still vierzig jahr: Und Athniel, der sohn Kenas, starb.

12. Aber die kinder Israel thaten fürder übel vor dem HERRN. Da stärckete der HERR Eglon, den könig der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie übels thaten vor dem HERRN.

13. Und sammlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die * palmenstadt. * c. 1, 16. 5 Mos. 34, 3.

14. Und die kinder Israel dienetten Eglon, der Moabiter könige, achtzehn jahr.

15. Da schryen sie zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, Ehud, den sohn Gera, des sohns Semini, der war * linck. Und da die kinder Israel durch denselben geschenck sandten Eglon, der Moabiter könige, * c. 20, 16.

16. Machte ihm Ehud ein zweyschneidig schwert einer ellen lang, und gürtete es unter sein kleid, auf seine rechte hüfte:

17. Und brachte das geschenck dem Eglon, der Moabiter könige. Eglon aber war ein sehr fetter mann.

18. Und da er das geschenck hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geschenck getragen hatten,

19. Und kehrete um von den göhen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen; und gingen auß von ihm alle, die um ihn stunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein; Er aber saß in der sommerläube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes wort an dich. Da stund * er auf vom stuhl. * 4 Mos. 23, 18.

21. Ehud aber reckte seine lincke hand auß, und nahm das schwert von seiner rechten hüfte, und stieß es ihm in seinen bauch,

22. Daß auch das heft der schneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verschloß, (denn er zog das schwert nicht auß seinem bauch) daß der mist von ihm ging.

R

23. Aber

23. Aber Ehud ging den saal hinauß, und that die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinauß war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerläube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu stuhl gangen in der kammer an der sommerläube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten: (denn niemand that die thür der läuben auf) nahmen sie den schlüssel, und schlossen auf: Siehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, diemeil sie verzogen, und ging vor den göhen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, bliesz er die posaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tausend mann, allzumal die besten und streitbare männer, daß * nicht einer entrann. * c. 4, 16. 4 Mos. 21, 35.

30. Also wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Israel gedämpfet. Und das land war stille achtzig jahr.

31. Darnach * war Samgar, der sohn Anath, der schlug sechs hundert Philister mit einem ochsenstecken, und erlösete auch Israel. * c. 5, 6.

Das 4. Capitel.

Debora, Baraks und Jaels heldenmuth.

1. **A**ber die kinder * Israel thaten förder übel vor dem HERRN, da Ehud gestorben war. * c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der HERR verkaufte sie in die hand Jabin, der Cananiter königes, der zu Hazor saß; und sein feldhauptmann war Sissera, und er wohnte zu Haroseth der heyden. * c. 3, 8. 1 Sam. 12, 9.

3. Und die kinder Israel * schryen zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiserne wagen, und zwang die kinder Israel mit gewalt zwanzig jahr. * c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben zeit war richterin in Israel die prophetin Debora, ein eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnte unter der palmen Debora, zwischen Rama und Bethel, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor gerichte.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen Barak, dem sohn Abinoam, von * Kedes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HERR, der Gott Israel, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nimm zehen tausend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon? * Jos. 19, 37.

7. Denn ich wil Sissera, den feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an das wasser Kison mit seinen wagen, und mit seiner menge, und wil ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so wil ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich wil mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf diser reise, die du thust; sondern der HERR wird Sissera in eines weibes hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tausend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den * Kenitern, von den kindern Hobab, Moses schwager, gezogen, und hatte seine hütte aufgeschlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes. * c. 1, 16.

12. Da ward Sissera angesagt, daß Barak, der sohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief allen seinen wagen zusammen, neun hundert eiserne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroseth der heyden, an das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der tag, da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben, denn der HERR wird vor dir her aufziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tausend mann ihm nach.

15. Aber

15. Aber die Sissera sammt dem heer, vor dem Barak, daß Sissera und flohe zu fuß.

16. Barak und dem heer den. Und a schärfe des HERRN blies.

17. Sissera te Joel, des me denn der könig hans Hebers, einander im striede.

18. Joel aber gegen, und sprach herr, weiche zu. Und er wich zu deckete ihn zu m

19. Er aber mir ein wein mich dürrket.

20. Und er ten thür, und gei, ob ieman mand.

21. Da * na nen nagel von mer in ihre ho hinein, und sch nen schlaf, daß enschlummert starb.

22. Da aber ging ihm Joel e zu ihm: Gehe zeigen, den du si hinein kam, sag stadt in seinem se

23. Also dän fin, der Canani Israel.

24. Und die (w)and ward st mitter könig, bi

Cap. 5. v. 1. vol der sohn AB sprachen:

Das 5. Capitel.

Debora und Baraks triumphlied.

15. Aber der * HERR erschreckte den Siffera sammt allen seinen wagen und ganzem heer, vor der schärfe des schwerts Barak, daß Siffera von seinem wagen sprang, und flohe zu fusse. * Ps. 83, 9, 10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroseth der heyden. Und alles heer Siffera fiel vor der schärfe des schwerts, daß nicht Einer übrig blieb. * c. 3, 29. Jos. 8, 22.

17. Siffera aber flohe zu fusse in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: denn der könig Jabin zu Hazor, und das hans Hebers, des Keniters, stunden mit einander im frieden.

18. Jael aber ging herauf, Siffera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und sie deckete ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig * wassers zu trincken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen milchtopf, und gab ihm zu trincken, und deckete ihn zu. * c. 5, 25.

20. Und er sprach zu ihr: Trit in der hütten thür, und wenn jemand kommt und fragt, ob jemand hie sey, so sprich: Niemand.

21. Da nahm Jael, daß weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den nagel durch seinen schlaf, daß er zur erden sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb. * 2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Siffera nachjagte, ging ihm Jael entgegen herauf, und sprach zu ihm: Gehe her, ich wil dir den mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siffera todt, und der nagel stuck in seinem schlaf.

23. Also dämpfete Gott zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Israel.

24. Und die hand der kinder Israel fuhr fort, und ward starck wider Jabin, der Cananiter könig, bis sie ihn aufrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und Barak, der sohn Abinoam, zu Der zeit, und sprachen:

2. Lobet den HERRN, daß Israel wie der frey ist worden, und das volck willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fürsten: Ich wil, dem HERRN wil ich singen, dem HERRN, dem Gott Israel, wil ich spielen.

4. HERR, da du von Seir aufzogest, und einher gingest vom selde Edom, da er zitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit wasser. * Ps. 68, 9.

5. Die berge ergossen sich vor dem HERRN, der Sinai vor dem HERRN, dem Gott Israel.

6. Zum zeiten * Samgar, des sohns Anath, zum zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da auf pfaden gehen solten, die wandelten durch frumme wege. * c. 3, 31.

7. Es gebracht, an bauern gebracht in Israel; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Israel.

8. Ein neues hat Gott erwählet, er hat die thore bestritten: Es war kein schild noch spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen. * 1 Sam. 13, 22.

9. Mein herz ist wohl an den regenten Israel, die freywillig sind unter dem volcke. Lobet den HERRN,

10. Die ihr auf * schönen eselinnen reitet, die ihr am gerichte sihet, und singet, die ihr auf dem wege gehet. * c. 10, 4. c. 12, 14.

11. Da die schüßen schryen zwischen den schöpfern, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner bauern in Israel, da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. * Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und singe ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du sohn Abinoam. * Ps. 57, 9.

13. Da herrscheten die verlassenenn über die mächtigen leute: der HERR hat geherrschet durch mich über die gewaltigen.

14. Ruß * Ephraim war ihre wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem volck. Von Machir sind regenten kommen, und von Sebulon sind regierer worden durch die * schreibfeder.

* 2 Mos. 17, 13. † 1 Chron. 2, 55.

15. Und fürsten zu Isaschar waren mit Debora, und Isaschar war wie Barak im grunde, gesandt mit seinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den hürden, zu hören das blöken der heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den schiffen? Asser saß an der anfurt des meers, und blieb in seinen zerrissenen flecken.

18. Gebulons volck aber wagete seine seele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes. * c. 9, 17.

19. Die könige kamen und stritten, da stritten die könige der Lamaniter zu Thaanach, am wasser Megiddo; aber sie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom himmel ward wider sie gestritten: die sterne in ihren läufften stritten wider Sissera. * 2 Mos. 14, 25. Jos. 10, 14. 42.

21. Der bach Kison wolkete sie, der bach Kedumim, der bach Kison. Trit, meine seele, auf die starcken.

22. Da rasselten der pferde füsse vor dem zagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der stadt Meroz, sprach der Engel des HERRN, fluchet ihren bürgern, daß sie nicht kamen dem HERRN zu hülfe, zu hülfe dem HERRN, zu den helden.

24. Besegnet sey unter den weibern Jael, daß weib Heber, des Keniters: gesegnet sey sie in der hütte unter den weibern.

25. Milch gab sie, da er wasser forderte, und butter brachte sie dar, in einer herrlichen schalen. * c. 4, 19.

26. Sie griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein haupt, und zerquetschete, und durchborete seinen schlaf. * c. 4, 21.

27. Zu ihren füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich: er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die mutter Sissera sahe zum fenster auß, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht sein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder seiner wagen so da hinten?

29. Die weisesten unter seinen frauen antworteten, da sie ihre klagworte immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und auftheilen den raub? einem ieglichen mann eine mehe oder zwo zur aufbeute, und Sissera bunte gestickte kleider zur aufbeute, gestickte bunte kleider um den hals zur aufbeute.

31. Also müssen umkommen, Herr, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die sonne aufgehet in ihrer macht. Und das land war stille vierzig jahr. * c. 3, 11.

Das 6. Capitel.

Siden zum richter berufen.

1. Und da die kinder Israel abels thaten vor dem HERRN, gab sie der HERR unter die hand der Midianiter sieben jahr. * c. 3, 12. c. 4, 1. c. 8, 33.

2. Und da der Midianiter hand zu stark ward über Israel, machten die kinder Israel für sich klüfte in den gebirgen, und hölen, und vestungen.

3. Und wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenland herauf über sie;

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza, und ließen nichts übriges von nahrung in Israel, weder schaaf, noch ohsen, noch esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie eine grosse menge heuschrecken, daß weder sie noch ihre kameele zu zählen waren; und fielen ins land, daß sie es verderbeten. * c. 7, 12.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. Da schryben die kinder Israel zu dem HERRN. * c. 3, 9, 15.

7. Als sie aber zu dem HERRN schryben, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HERR einen propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe euch auß Egypten geführt, und auß dem diensthaufebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her außgestossen, und ihr land euch gegeben.

10. Und

Siden gesch.

10. Und sprach der HERR, euer der Amoriter wohnet. Und nicht gehorchet.

11. Und er setzte sich die war Jons, sein sohn Siden, daß er höre.

12. Da ersch.

13. Siden at Herr, ist der HERR, und dem schloß.

14. Der HERR, und sein vater erschleuten.

15. Er aber womit soll ich ne freundschaft se, und ich bin.

16. Der HERR, ich wil mit dir miter schlagen.

17. Er aber ich gnade vor dir zeigen, daß Du e.

18. Weiche und bringe mein dir laße. Er spr.

19. Und Siden ein gegenböcklein mes mehls, und thät die 6 wuchs zu ihm h.

20. Aber der ihm. Nimm das er, und laß es.

21. Und gey die bräut.

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer Gott, * fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner stimme nicht gehorchet. * Jos. 23, 7. c. 24, 14.

11. Und ein engel des HERRN kam, und setzte sich unter eine eiche zu Dphra, die war Joas, des vaters der Efriter: und sein sohn Gideon drasch weihen an der felder, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der Engel des HERRN, und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer held.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine wunder, die uns unsere väter erzählten, und sprachen: Der HERR hat uns auß Egypten geführt? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: * Gehe hin in dieser deiner kraft, du solt Israel erlösen auß der Midianiter händen. Sihe, ich habe dich gesandt. * 1 Sam. 12, 11.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Sihe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und Ich binder kleinste in meines vaters hause.

16. Der HERR aber sprach zu ihm: * Ich wil mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen solt, + wie einen einzelnen mann. * 2 Mos. 3, 12. + 4 Mos. 14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich gnade vor dir funden, so mache mir ein zeichen, daß Du es seyest, der mit mir redet.

18. Weiße nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich wil bleiben, bis daß du wieder kommest. * c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein ziegenböcklein, und ein epha ungesäuertes mehl, und legte fleisch in einen korb, und that die brühe in ein töpfen, und bracht's zu ihm herauß unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das fleisch und das ungesäuerte, und laß es auf dem fels, der hie ist, und geuß die brühe auß. Und er that also,

21. Da reckete der Engel des HERRN den stecken auß, den er in der hand hatte, und rührete mit der spiße das fleisch und das ungesäuerte mehl an; und * das feuer fuhr auß dem fels, und verzehrete das fleisch und das ungesäuerte mehl. Und der Engel des HERRN verschwand auß seinen augen. * 3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des HERRN war, sprach er: O Herr HERR, habe ich also einen Engel des HERRN von angesicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: * Friede sey mit dir, fürchte dich nicht: du wirst nicht sterben. * Dan. 10, 19.

Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21, 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HERRN einen altar, und hieß ihn: Der HERR des friedes; der stehet noch bis auf den heutigen tag zu Dphra, des vaters der Efriter.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen farren unter den oxsen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjährig ist, und * zerbrich den altar Baal, der deines vaters ist, und haue ab den häyn, der dabey stehet. * 2 Kön. 11, 18. c. 23, 12, 15.

26. Und haue dem HERRN, deinem Gott, oben auf der höhe dieses felsens einen altar, und rüste ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holze des häyns, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehen männer auß seinen knechten, und that, wie ihm der HERR gesagt hatte: Aber er fürchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt, und that's bey der nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufstunden, sihe, da war der altar Baal zerbrochen, und der häyn dabey abgehauen, und der ander farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der sohn Joas, hat das gethan.

* c. 15, 6.

N 3

30. Da

30. Da sprachen die leute der Stadt zu Joas: Gib deinen sohn herauß; er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den häyn dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wollt Ihr um Baal haddern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der soll dieses morgens sterben. * Ist Er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. * 1 Kön. 18, 21, 27.

32. Von dem tage an hieß man ihn JerubBaal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenlande sich zu hause versammelten hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im grunde Jesreel;

34. zog * der Geist des HERRN Gideon an, und er ließ die posannen blasen, und rief † AbiEser, daß sie ihm nachsolgeten. * c. 11, 29. 1 Chr. 13, 18. † Jos. 17, 2.

35. Und sandte botschaften in ganz Mannaß, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachsolgeten. Er sandte auch botschaft zu Aser und Gebulon, und Naphtali, die kamen herauß ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gdt: Wilt du Israel durch meine hand erlösen, wie du geredet hast:

37. So wil ich ein fell mit der wolles auf die tenne legen. Wird der thau auf dem fell allein seyn, und auf der ganhen erden trocken, so wil ich mercken, daß du Israel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredet hast.

38. Und es geschach also. Und da er des andern morgens frühe aufstund, drückete er den thau auß von dem fell, und füllte eine schale voll des wassers.

39. Und Gideon sprach zu Gdt: Dein * zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wilz nur noch einmal versuchen mit dem fell: Es sey allein auf dem fell trocken, und thau auf der ganhen erden. * 1 Mos. 18, 30.

40. Und Gdt that also dieselbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der ganhen erden.

Das 7. Capitel.

Gideon erhält den sieg wider die Midianiter.

1. **D**A machte sich JerubBaal, das ist Gideon, frühe auf, und alles volck,

das mit ihm war, und lagerten sich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügel der warte im grunde. * c. 6, 32.

2. Der HERR aber sprach zu Gideon: Des volcks ist zuviel, daß mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre hände geben; Israel mögte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine hand hat mich erlöst.

3. So laß nun aufschreyen vor den ohren des volcks, und sagen: * Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom gebirge Silead. Da kehrte des volcks um zwey und zwanzig tausend, daß nur zehen tausend überblieben.

4. Und der HERR sprach zu Gideon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans wasser, daselbst wil ich sie dir prüfen: und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen: von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinab ans wasser. Und der HERR sprach zu Gideon: Welcher mit seiner zunge des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die gelecket hatten auß der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR sprach zu Gideon: Durch * die drey hundert mann, die gelecket haben, wil ich euch erlösen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das ander volck laß alles gehen an seinen ort. * 1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14, 11.

8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posannen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen ieglichen in seine hütten: Er aber stärckete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich habz in deine hände gegeben.

10. Fürh

10. Fürh
hen, so laß dein
hinab gehen zum

11. Daß du
nach sollt du
zum lager.

knaben Jura
wächter, die im

12. Und die
und alle auß dem

nieder gelaget in
geheuchelten,

nicht zu zählen vor
am njer des meer

13. Da nun
zählte einer ein

und sprach: Si
mich dankte, e

here sich zum hee
es kam an die

gen, und warf si
das oberste zu

14. Da an
nichts anders,

des jehns Joa
die Midianiter

dem ganhem h

15. Da G
traum erzählten

tete er an, und
und sprach: M

HERR hat * e
eure hände gege

16. Und er th
in drey hanten,

eine posanne in
ge, und sackeln d

17. Und spre
mich, und thut a

Ich an den ort
thut ihr

18. Wenn
alle, die mit mi

posannen blasen
gen: Die H

19. Also k
wam mit ihm

be ersten wäch
en, und neckte

posannen, und
ren händen.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du hörest, was sie reden: darnach sollt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit seinem knaben Pura hinab an den ort der schildwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle auß dem morgenlande, hatten sich nieder geleyet im grunde, * wie eine menge heuschrecken, und ihre kameele waren nicht zu zählen vor der menge, wie der sand am ufer des meers. * c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, sihe, da erzählte einer einem andern einen traum, und sprach: Sihe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geröstet gerstenbrot wällete sich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrte sie um das oberste zu unterst, daß das gezelt lag.

14. Da antwortete der ander: Das ist nichts anders, denn das schwert Gideons, des sohns Joas, des Israeliten: Gdt hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem ganzem heer.

15. Da Gideon den hörte solchen traum erzählen, und seine auslegung, betete er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Machet euch auf, denn der HERR hat * das heer der Midianiter in eure hände gegeben. * Es. 9, 4.

16. Und er theilte die drey hundert mann in drey haufen, und gab einem ieglichen eine posaune in seine hand, und ledige krüge, und sackeln drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also: Und sihe, wenn Ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so * thut ihr auch. * c. 9, 48.

18. Wenn Ich die posaune blase, und alle, die mit mir sind, so sollt Ihr auch die posauern blasen ums ganze heer, und sprechen: Hie HERR und Gideon.

19. Also kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit posauern, und zererschlugen die krüge in ihren händen.

20. Also bliesen alle drey haufen mit posauern, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die sackeln in ihrer linken hand, und die posauern in ihrer rechten hand, daß sie bliesen und riefen: Hie schwert des HERRN und Gideon.

21. Und ein ieglicher stund auf seinem orte um das heer her. Da ward das ganze heer lauffend, und schreyen, und flohen.

22. Und indem die drey hundert mann bliesen die posauern, schaffte der HERR, daß im ganzen heer * eines ieglichen schwert wider den andern war. Und das heer flohe bis gen BethSittazeretha, bis an die grenze der breite Michol, bey Tabath. * 1 Sam. 14, 20.

23. Und die männer Israel von Naphtali, von Asser, und von ganzem Manasse, schreyen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte botschaft auß das ganze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommet herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen BethBara und den Jordan. Da schreyen alle, die von Ephraim waren, und verließen ihnen das wasser, bis gen BethBara und den Jordan.

25. Und singen zween fürsten der Midianiter, * Dreb und Seb, und erwürgten Dreb auf dem fels Dreb, und Seb in der fester Seb, und jagten die Midianiter, und brachten die haupter Dreb und Seb zu Gideon über den Jordan.

* Ps. 83, 12. Es. 10, 26.

Das 8. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Ernstes proceß: Unvorsichtigkeit: Rinder und tod.

1. Und die männer von * Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Und zanketen sich mit ihm heftiglich. * c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich icht gethan, das eurer that gleich sey? Ist nicht eine rebe Ephraim besser, denn die ganze weinerate * Abi-Eser? * c. 6, 34.

3. Gdt hat die fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habet? Da er solches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den leuten zu * Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir ist, etliche brote: denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 Mos. 33, 17.

6. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Sind die säuste Sebah und Zalmuna schon in deinen händen, * daß wir deinem heer sollen brot geben? * 1 Sam. 25, 11.

7. Gideon sprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand giebet, wil ich euer fleisch mit dornen auß der wüsten, und mit hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Jnnel, und redete auch also zu ihnen. Und die leute zu Jnnel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth. * 1 Kön. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Jnnel: Komme ich mit frieden wieder, so wil ich diesen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karfor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehn tausend, die alle überblieben waren vom ganzen heer derer auß morgenland: Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, die das schwert außziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der strassen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha, und schlug das heer: denn das heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckete das ganze heer.

13. Da nun Gideon, der sohn Joas, wieder kam vom streit, ehe die sonne herauf kommen war,

14. Fing er einen knaben auß den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die obersten zu Sucoth, und ihre ältesten, sieben und siebenzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und sprach: Sihe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zal-

muna faust schon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde sind, brot geben sollen?

16. Und er nahm die ältesten der stadt, und dornen auß der wüsten, und hecken, und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Jnnel zerbrach er, und erwürgete die leute der stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürget zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein ieglicher schön wie eines königes kinder,

19. Er aber sprach: Es sind meine brüder, meiner mutter söhne, gewest. So wahr der HERR lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der knabe zog sein schwert nicht auß, denn er fürchte sich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns, denn darnach der mann ist, ist auch seine kraft. Also stund Gideon auf, und erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die spangen, die an ihrer kameelen halsen waren.

* Ps. 83, 12.

22. Da sprachen zu Gideon etliche in Israel: Sey herr über uns, du und dein sohn, und deines sohns sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich wil nicht herr seyn über euch, und mein sohn soll auch nicht herr über euch seyn, sondern der HERR soll herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Ein begehre ich von euch: Ein ieglicher gebe mir die stirnbände, die er geraubet hat: Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene stirnbände.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid auß, und ein ieglicher warf die stirnbände drauf, die er geraubet hatte.

26. Und die güldenen stirnbände, die er forderte, machten am gewichte tausend sieben hundert sekel goldes; ohne die spangen und ketten, und scharlacken kleider, die der Midianiter könige tragen, und ohne die halsbände ihrer kameelen.

27. Und

Gideon stiebt.

27. Und Gideon stiebt, und seht, und ganz Israel selbst; und gewest zum ärgern.

28. Also schiget vor den ihren kopf nicht, wor stille* wies.

29. Und Jeru ging hin, und mochte.

30. Und Gideon die auß seiner hant er hatte viel woe.

31. Und sein hatte, gebor ihm neie er * Abi M.

32. Und Gideon in gutem alter nes vaters Joas ters der Efrate.

33. Da aber reiten sich die ten den Baal * Baal Berit.

34. Und die an den HERR hatte von der hant.

35. Und ihm dem hause Joas alles gutes an.

Der brüder.

1. Gideon ging hin, und seht, und ganz Israel selbst; und gewest zum ärgern.

2. Lieber, gebet dem volck, das unter mir ist, etliche brote: denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna.

3. Da reden von ihm alle die männer zu Gideon, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zal-

27. Und Gideon machte * einen leibrock dar: aß, und setzte es in seine stadt zu Dphra. Und ganz Israel verhurerte sich daran daselbst; und gerieth Gideon und seinem hause † zum ärgerniß. * c. 17, 5. † 2 M. 23, 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Israel, und huben ihren kopf nicht mehr empor; und das land war stille * vierzig jahr, so lang Gideon lebte. * c. 5, 31.

29. Und Jerub Baal, der sohn Joas, ging hin, und wohnte in seinem hause.

30. Und Gideon hatte * siebenzig söhne, die auß seiner hüfte kommen waren; denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10, 1.

31. Und sein leibweib, das er zu Sichem hatte, gebahr ihm auch einen sohn, den nennete er * Abi Melech. * c. 9, 1.

32. Und Gideon, der sohn Joas, starb in gutem alter, und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Dphra, * des vaters der Esriter. * c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, fehreten sich die kinder Israel um, und hurerten den Baalim nach, und machten ihnen * Baal Berith zum gott. * c. 9, 4.

34. Und die kinder Israel gedachten nicht an den HErrn, ihren Gott, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und thaten nicht barmherzigkeit an dem hause Jerub Baal Gideon, wie er alles gutes an Israel gethan hatte.

Das 9. Capitel.

Der brudermörder Abimelech kommt um.

1. Abimelech * aber, der sohn Jerub Baal, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem ganzen geschlechte des Hauses seiner mutter vaters, und sprach: * c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig männer, alle kinder Jerub Baal, über euch herren seyn; oder daß Ein mann über euch herr sey? Bedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleisch bin.

3. Da redeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr herz neigte sich Abimelech nach: denn sie gedachten: Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig silberlinge auß dem hause Baal Berith; und Abi Melech † dingete damit lose leichtfertige männer, die ihm nachsolgeten. † 1. Stad. bestellte.

5. Und er kam in seines vaters haus gen Dphra, und erwürgete seine brüder, die kinder Jerub Baal, * siebenzig mann auf Einem stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste sohn Jerub Baal, denn er ward versteckt. * 2 Kön. 10, 7, 14.

6. Und es versammelten sich alle männer von Sichem, und das ganze haus Millo, gingen hin, und machten Abimelech zum könige bey der hohen * eiche, die zu Sichem stehet. * Jos. 24, 26.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Grisim, und hub auf seine stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch Gott auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich salbeten, und sprachen zum olbaum: Sey unser könig.

9. Aber der olbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit lassen, die beyde götter und menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süßigkeit und meine gute frucht lassen, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen fröhlich machet, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle bäume zum * dornbusch: Komm Du, und sey unser könig. * 2 Kön. 14, 9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Ist wahr, daß ihr mich zum könige salbet über euch, so kommet und vertrauet euch unter meinen schatten: Wo nicht, so gehe * feuer auß dem dornbusch, und verzehre die cedern Libanon. * Esch. 19, 14.

16. Habet ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr Abimelech zum könige ge-

machet habt; und habet ihr wohl gethan an JerubBaal und an seinem hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen gestritten hat, und * seine seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter hand. * c. 5, 18. c. 12, 3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines vaters haus, und erwürget seine kinder, siebenzig mann auf Einem stein, und machet euch einen könig, AbiMelech, seiner magd sohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem hause, an diesem tage, so seyd fröhlich über dem AbiMelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, so gehe feuer auß von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch feuer auß von den männern zu Sichem, und vom hause Millo, und verzehre AbiMelech.

21. Und Jotham flohe und entwich, und ging gen Ber, und wohnte daselbst vor seinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Israel geherrschet hatte,

23. Sandte Gdt einen bösen willen zwischen AbiMelech, und den männern zu Sichem: Denn die männer zu Sichem versprachen AbiMelech;

24. Und zogen an den frevel, an den siebenzig söhnen JerubBaal begangen, und legten derselben blut auf AbiMelech, ihren bruder, der sie erwürget hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm seine hand dazu gestärcket hatten, daß er seine brüder erwürgete.

25. Und die männer zu Sichem bestellten einen hinterhalt auf den spizen der berge, und raubeten alle, die auf der strasse zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angesagt.

26. Es kam aber Baal, der sohn Ebed, und seine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verließen sich auf ihn.

27. Und zogen herauß außs feld, und lasen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tankh, und gingen in ihres gottes haus, und assen und truncken, und sucheten dem AbiMelech.

28. Und Baal, der sohn Ebed, sprach: Wer ist AbiMelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht JerubBaals sohn, und hat Sebul, seinen knecht, hergeseket über die leute * Hemor, des vaters Sichem? Warum sollen Wir ihm dienen? * 1 Mos. 34, 2.

29. Wolte Gdt, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und es ward AbiMelech gesagt: Mehre dein heer, und zeuch auß.

30. Denn Sebul, der oberste in der stadt, da er die worte Baal, des sohns Ebed, hörte, ergrimmete er in seinem zorn,

31. Und sandte botschaft zu AbiMelech heimlich, und ließ ihm sagen: Sihe, Baal, der sohn Ebed, und seine brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist, und mache einen hinterhalt auf sie im selbe.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinauß zeucht, so thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. AbiMelech stund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier haufen.

35. Und Baal, der sohn Ebed, zog herauß, und trat vor die thür an der stadt thor. Aber AbiMelech machte sich auf auß dem hinterhalt sammt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Baal das volck sahe, sprach er zu Sebul: Sihe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die schatten der berge für leute an.

37. Baal redete noch mehr und sprach: Sihe, ein volck kommt hernieder auß dem mittel des landes, und ein haufe kommt auß dem wege zur zaubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hie dein maul, das da sagte: Wer ist AbiMelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun auß, und streite mit ihm.

39. Baal zog auß vor den männern zu Sichem her, und stritte mit AbiMelech.

40. Aber

und erobert.

40. Aber Al er flohe vor ihm ne bis an die thür

41. Und Sebul aber n felder, daß kließen.

42. Auf d volck herauß an lech ward angel

43. Nachm er dren haufen, u auf sie im selbe das volck auß d über sie, und schlo

44. AbiMe die bey ihm wa ten an die thür der haufen über de waren, und

45. Da st stadt denselbe sie, und erw war, und ge darauf.

46. Da d thurns zu Si des hause des

47. Da da sich alle männer sammlet hatten

48. Ging er alle seinen vol nahm eine arg nen oft von und legte ihn a zu allem volck ihr gesehen hab auß ihr eilend.

49. Da hieb nen oft ab, und und legeten sie tenz mit feuer c des thurns zu S mann und wech.

50. AbiMe und belegte sie,

51. Es war ten in der stad männer und n stadt, und schlo gen auf das da

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und fielen viel erschlagene bis an die thür des thors.

41. Und Abimelech blieb zu Aruma. Gebul aber verjagete den Baal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck heraus aufs feld. Da das Abimelech ward angesagt,

43. Nahm er das volck, und theilte es in drey haufen, und machte einen hinterhalt auf sie im felde. Als er nun sahe, daß das volck auß der stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie. * c. 20, 29.

44. Abimelech aber und die haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die thür der stadt thor: und zweyen der haufen überfielen alle, die auf dem felde waren, und schlugen sie.

45. Da stritte Abimelech wider die stadt denselben ganzen tag, und gewann sie, und erwürgete das volck, das drinnen war, und zerbrach die stadt, und säete salt darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versammelt hatten,

48. Ging er auf den berg Zalmon, mit alle seinem volck, das bey ihm war, und nahm eine art in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel, und sprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr gesehen habet, daß ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c. 7, 17.

49. Da hieb alles volck ein ieglicher einen ast ab, und folgten Abimelech nach, und legeten sie an die vestung, und steckten mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem starben, bey tausend mann und weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starcker thurn mitten in der stadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam Abimelech zum thurn, und stritte dawider, und nahete sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrannte.

53. Aber ein weib warf ein stück von einem mülstein Abimelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schädel. * 2 Sam. 11, 21.

54. Da rief Abimelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: * Zeuch dein schwert auß, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein weib hat ihn erwürgt. Da durchstach ihn sein knabe, und er starb. * 1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israeliter, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, ging ein ieglicher an seinen ort.

56. Also bezahlete Gdt Abimelech das übel, das er an seinem vater gethan hatte, da er seine siebenzig brüder erwürgete. * c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Desselben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen Gdt auf ihren kopf; und kam über sie der fluch Jorham, des sohns Jerubbaal. * c. 9, 20.

Das 10. Capitel.

Israel wird wegen der abgötterey von den Philistern gedrängt.

1. Nach Abimelech machte sich auf, zu helfen Israel, Thola, ein mann von Jischar, ein sohn Jua, des sohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drey und zwanzig jahr; und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf Jair, ein Gileaditer; und richtete Israel zwey und zwanzig jahr. * 4 Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreyßig söhne auf dreyßig * eselsfüllen reiten, und hatte dreyßig städte, die heißen dörfer Jair, bis auf diesen tag, und liegen in Gilead. * c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die kinder Israel thäten förder übel vor dem HERRN, und dienten Baalim und Astaroth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Sidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philister,

lister, und verließen den HERRN, und dienten ihm nicht. * c. 3, 12. c. 4, 1. † c. 2, 13.

7. Da * ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und verkaufte sie unter die hand der Philister, und der kinder Ammon. * c. 2, 14. c. 3, 8.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die kinder Israel, von dem jahre an, wol achtzehn jahr, nemlich alle kinder Israel jenseit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim, also, daß Israel sehr geängstet ward.

10. Da * schryen die kinder Israel zu dem HERRN, und sprachen: Wir haben an dir gesündigt, denn wir haben unsern Gott verlassen, und Baalim gedient. * c. 3, 9. 15. c. 4, 3.

11. Aber der HERR sprach zu den kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egyptier, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter, und Maoniter gezwungen, und ich half euch auß ihren händen, da ihr zu mir schryet?

13. Noch habt ihr mich verlassen, und andern göttern gedienet: darum wil ich euch nicht mehr helfen. * 5 Mos. 32, 16.

14. Gehet hin, und schreyet die götter an, die ihr erwählet habet: laisset * euch dieselben helfen zur zeit eures trübsals.

* 5 Mos. 32, 37. 38. Jer. 2, 28.

15. Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündigt, mache es nur Du mit uns, wie dirz gefället; allein errette uns zu dieser zeit.

16. Und sie * thäten von sich die fremden götter, und dienten dem HERRN. Und * es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward. * 1 Mos. 35, 2. † Richt. 2, 18.

17. Und die kinder Ammon schryen, und lagerten sich in Gilead; aber die kinder Israel versammelten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das volck der obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfähet zu streiten wider die kinder Ammon, der soll das * haupt seyn über alle, die in Gilead wohnen. * c. 11, 6. 8. 9.

Das II. Capitel.

Jephthah sieg und gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer held, aber ein hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das weib Gilead ihm kinder gebär; und desselben weibes kinder groß wurden, stießen sie Jephthah auß, und sprachen zu ihm: Du * sollst nicht erben in unsers vaters hause, denn du bist eines andern weibes sohn. * 1 Mos. 21, 10.

3. Da flohe er vor seinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und * es sammelten sich zu ihm lose leute, und zogen auß mit ihm. * 1 Sam. 22, 2.

4. Und über etliche zeit hernach stritten die kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die ältesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten auß dem lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser hauptmann, daß wir streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: Seyd Jhrs nicht, die * mich hassen, und auß meines vaters hause gestossen habt? Und nun kommet ihr zu mir, weil ihr im trübsal seyd. * 1 Mos. 26, 27.

8. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die kinder Ammon, und seyst unser * haupt über alle, die in Gilead wohnen. * c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die kinder Ammon, und der HERR sie vor mir geben wird, soll Ich denn euer haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HERR sey zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesaget hast.

11. Also ging Jephthah mit den ältesten von Gilead, und das volck setzte ihn zum haupt und obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem HERRN zu Mizpa.

12. Da

12. Da sandt
könige der kind
sagen: * Was
daß du komme
streiten?

13. Der ro
woriete den
daß Israel m
sie auß Egypt
bis an Jabb
gib mir mit m

14. Jephthah
boten zum könig

15. Die ip
Jephthah: J
men, weder de
dem Ammon.

16. Denn
wandelte Isra
schiffmeer, un

17. Und
Edomiter, v
dein land stel
nig erhörte
zum könig de
nicht. Als

18. Und n
umjogen das l
fiter, und kan
an der Moab
jenseit des Arn
grenze der Mo
Moabiter gre

19. Und J
der Amoriter
ihm sagen: A
hen bis an mein

* 4 Mo
20. Aber G
durch seine gren
sammelte alle
Jahja, und stri

21. Der
Israel, gab den
in die hände
Also nahm
Amoriter, die
men.

22. Und na
nir ein, von A
von der wüsten ar

12. Da sandte Jephthah botschaft zum könige der kinder Ammon, und ließ ihm sagen: * Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir wider mein land zu streiten? * 2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der könig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Israel mein land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von * Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan. So gib mirs nun wieder mit frieden.

14. Jephthah aber sandte noch mehr boten zum könige der kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die wüste bis ans schilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte * boten zum könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter könig erhörte sie nicht. Auch sandten sie zum könige der Moabiter, der wolte auch nicht. Also blieb Israel in Kades.

18. Und wandelte in der wüste, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der sonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter grenze.

19. Und Israel * sandte boten zu Sihon, der Amoriter könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort.

20. Aber Sihon vertraute Israel nicht durch seine grenze zu ziehen, sondern versammelte alle sein volck, und lagerte sich zu Jahza, und stritte mit Israel.

21. Der HERR aber, der Gdt Israel, gab den Sihon mit alle seinem volck in die hände Israel, daß sie sie schlügen. Also nahm Israel ein alles land der Amoriter, die in demselben lande wohnten.

22. Und nahmen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der Gdt Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem volck Israel, und Du wilt sie einnehmen?

24. Du soltest die einnehmen, die dein gott * Lamos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der HERR, unser Gdt, vor uns vertrieben hat. * 4 Mos. 21, 29.

25. Meynest du, daß Du besser recht habest, denn * Balak, der sohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derselbe auch ie gerechtet oder gestritten wider Israel?

26. Ob wol Israel nun drey hundert Jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen städten, die am Arnon liegen. Warum errettet ihrs nicht zu derselbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündigt, und Du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der * HERR fälle heute ein urtheil zwischen Israel und den kindern Ammon. * 1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörte die rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der * Geist des HERRN auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. * c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübde, und sprach: Siehest du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner hauthür herauß mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das soll des HERRN seyn, und wilß zum brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommet gen Minnith, zwanzig städte, und bis an den plan der weinberge, eine sehr grosse schlacht. Und wurden also die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause, siehe, da gehet seine tochter

ter herauf ihm entgegen, mit pauken und reigen; und sie war ein einiges kind, und er hatte sonst keinen sohn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriss er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, * und kans nicht wiederrufen. * 3 Mos. 27, 29.

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es auß deinem munde gangen ist: nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du woltest mir das thun, daß du mich lassest zween monden, daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauschaft beweine mit meinen gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween monden gehen. Da ging sie hin mit ihren gespielen, und beweinete ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zween monden kam sie wieder zu ihrem vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte: und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Israel:

40. Daß die tochter Israel jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiten.

1. Und die von * Ephraim schryen, und gingen zur mitternacht, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den streit gezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus sammt dir mit feuer verbrennen. * c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon: Und ich schrye euch an, aber ihr hallet mir nicht auß ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen wolltet, stellte ich meine * seele in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand.

Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? * c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammlete alle männer in Gilead, und stritte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim: Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen, so sprachen die männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimter? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Siboleth, so sprach er Siboleth, und kontz nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey u. vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den städten zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Ezbai von Bethlehem.

9. Der hatte dreyßig söhne; und dreyßig tochter sahte er auß: und dreyßig tochter nahm er von aussen seinen söhnen: und richtete Israel sieben jahr,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter: und richtete Israel zehen jahr,

12. Und starb, und ward begraben zu Ajalon im lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein sohn Hillel, ein Fireathoniter.

14. Der hatte vierzig * söhne, und dreyßig neffen, die auß siebenzig eselsfüßen ritten: und richtete Israel acht jahr, * c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Fireathon, im lande Ephraim, auß dem gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simsens empfängniß und geburt.

1. Und die kinder Israel * thaten förder übel vor dem HERRN: und der HERR gab sie in die hände der Philister vierzig jahr. * c. 3, 12. c. 8, 33. c. 10, 6.

2. Es war aber Ein mann zu Zarea, von einem geschlechte der Daniter, mit namen

Manoah weiß
namen Manoah
senkbar, und
3. Und der
schen dem weibe
da bist unfrucht
aber * du wirst
sohn gebären.
4. So hieß
noch stark ge
unreines eist.
5. Dem du
und einen sohn ge
meiner soll auß
knabe wird ein v
mutterleibe; un
zu erlösen auß de
* 1 Mos. 16, 11.
6. Da kam d
rem manne an,
mann Gottes z
ansehen wie
schrecklich; de
her oder wohin
wie er hiesse.
7. Er sprach
Schwanger w
ren: So trin
geträncke, un
der knabe soll
von mutterleibe
8. Da hat
und sprach: A
Gottes wieder
samt hast, daß
dem knaben th
werden.
9. Und Gd
noah. Und der
zum weibe; sie
ihr mann Mano
10. Da ließ
rem manne an,
der mann ist mi
mir kam.
11. Manoah
seinem weibe na
und sprach zu ih
mit dem weibe
12. Und M
kommen wird,
des des knab

namen Manoah; und sein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der Engel des HERRN erschien dem weibe, und sprach zu ihr: Sihe du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber * du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären. * Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht * wein noch starck geträncke trinckest, und nichts + unreines essest. * 4 M. 6, 3. + 3 M. 11, 43. sq.

5. Denn du wirst * schwanger werden, und einen sohn gebären, dem kein + schär. messer soll aufs haupt kommen: denn der knabe wird ein verlobter Gdtes seyn von mutterleibe; und Er wird ansahen Israel zu erlösen auß der Philister hand.

* 1 Mos. 16, 11. + 4 Mos. 6, 5. 1 Sam. 1, 11.
6. Da kam das weib, und sagte es ihrem manne an, und sprach: Es kam ein mann Gdtes zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gdtes, fast erschrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Sihe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären: So trinck nun keinen wein, noch starck geträncke, und isß nichts unreines: Denn der knabe soll ein verlobter Gdtes seyn, von mutterleibe an bis in seinen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN, und sprach: Ach HERR, laß den mann Gdtes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und Gdt erhörte die stimme Manoah. Und der Engel Gdtes kam wieder zum weibe; sie saß aber auf dem felde, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lieff sie eilends, und sagetz ihrem manne an, und sprach zu ihm: Sihe, der mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf und ging seinem weibe nach, und kam zu dem mann, und sprach zu ihm: Bist Du der mann, der mit dem weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, daß du geredet hast; welches soll des knaben weyse und werck seyn?

13. Der Engel des HERRN sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das * auß dem weinstocke kommet, und soll keinen wein noch starck geträncke trincken, und nichts unreines essen, alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten. * 4 Mos. 6, 3.

Luc. 1, 15.
15. Manoah sprach zum Engel des HERRN: Lieber, * laß dich halten, wir wollen + dir ein ziegenböcklein zurichten.

* c. 6, 18. [+ Stad. vor-opfern]
16. Aber der Engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältst, so esse ich doch deiner speise nicht. Wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HERRN war.

17. Und Manoah sprach zum Engel des HERRN: * Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommet, was du geredet hast. * 1 Mos. 32, 29.

18. Aber der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem namen, der doch * wundersam ist? * Es. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und speisopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN: und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein weib sahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der Engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und sein weib sahen, fielen sie zur erde auf ihre angesichte.

21. Und der Engel des HERRN erschien nicht mehr Manoah und seinem weibe. Da erkaute Manoah, daß es ein Engel des HERRN war.

22. Und sprach zu seinem weibe: Wir müssen * des todes sterben, daß wir Gdt gesehen haben. * c. 6, 22, 23. 2 Mos. 19, 21.

23. Aber sein weib antwortete ihm: Wenn der HERR lust hätte uns zu tödten, so hätte er das brandopfer und speisopfer nicht genommen von unsern händen: er hätte uns auch nicht solches alles erzeyget, noch uns solches hören lassen, wie iest geschehen ist.

24. Und das weib gebar einen sohn, und hieß ihn Simson. Und der knabe wuchs, und der HERR segnete ihn.

25. Und der * Geist des HERRN fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwischen Barea und Ekhaol. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

Das 14. Capitel

Simsons heldenthat, hochzeit und räthsel.

1. **S**imson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte ers an seinem vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gesehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philister; * gebet mir nun dieselbige zum weib. * 1 Mos. 34, 4.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß Du hingehst, und nimmst ein weib bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem vater: gib mir diese, denn sie gefället meinen augen.

4. Aber sein vater und seine mutter wußten nicht, daß es von dem HERRN wäre, denn er suchete ursach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit über Israel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weinberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geist des HERRN gerieth über ihn, und zerrisse ihn, wie man ein böcklein zerreiſset; und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte. * c. 6, 34. c. 15, 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weib, und sie * gefiel Simson in seinen augen. * v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat auß dem wege, daß er das aas des löwens besähe: siehe, da war ein bienenschwarm in dem aas des löwens, und honig.

9. Und er nahm in seine hand, und aß davon unterwegs, und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht

an, daß er das honig von des löwens aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weib, machte Simson daselbst eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreyßig gesellen zu, die bey ihm seyn solten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich wil euch ein räthsel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und treffet, diese sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreyßig hemde geben und dreyßig * feyerkleider. * 1 Mos. 45, 22.

13. Könnet ihrs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyßig hemde und dreyßig feyerkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Speiße ging von dem fresser, und süßigkeit von dem starcken. Und sie konten in dreien tagen das räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten tage sprachen sie zu Simsons weib: Überrede deinen mann, daß er uns sage das räthsel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volckes ein räthsel aufgegeben, und hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe ich hab's meinem vater und meiner mutter nicht gesagt, und solte dir's sagen?

17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: Aber am siebenten tage sagte ers ihr; denn sie * trieb ihn ein. Und sie sagte das räthsel ihres volckes kindern. * c. 16, 16. 17.

18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenten tage, ehe die sonne unterging: Was ist süßer denn honig? Was ist stärker denn der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthsel nicht troffen.

19. Und der Geist des HERRN gerieth über ihn, und ging hinab gen Askalon, und schlug * reysig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feyerkleider denen, die das räthsel errathen hatten.

Drey hundert hatten. Und und ging herab. 20. Aber S mer gesellen g

Simson thut den ehestin

1. Cum die sein weib be

Und als er ge

weibe gehen i

2. Und spr

rest ihr gram

3. Da spr

4. Und

und kehrete

5. Und jü

6. Da spr

7. Simson

8. Und schl

9. Da zog

10. Aber

Warum seyd

gen? Sie ant

kommen, Sim

ten, wie er un

hatten. Und ergrimmete in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.

20. Aber Simsons weib ward einem seiner gesellen gegeben, der ihm zugehörte.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philistern durch die fächse und den esels kinnbacken schaden.

1. **S** begab sich aber nach etlichen tagen, um die weihenernte, daß Simson sein weib besuchte mit einem ziegenböcklein. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weibe gehen in die kammer; wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: Ich meynte, du wärest ihr gram worden, und habe sie * deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere schwester, die ist schöner denn sie: die laß dein seyn für diese. * c. 14, 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte sache wider die Philister: Ich wil euch schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert fächse, und nahm brände, und lehrte ie einen schwanz zum andern, und thät einen brand ie zwischen zween schwänze;

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das korn der Philister, und zündete also an die mandeln sammt dem stehenden korn, und weinberge, und ölbäume.

6. Da sprachen die Philister: * Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der eidam des Thimnites; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem vater mit feuer. * c. 6, 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habet, doch wil ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören.

8. Und schlug sie hart, beyde an schultern und lenden. Und zog hinab, und wohnte in der steinkluft zu Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns heraufgezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend mann von Juda hinab in die steinkluft zu Etham, und sprachen zu Simson: Weißest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? * Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan. * 1 Mos. 20, 9.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden, und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schweret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie bunden ihn mit zween neuen stricken, und führten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, sauchzten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HERRN gerieth über ihn, und die stricke an seinen armen wurden wie faden, die das feuer versänget hat, daß die banden an seinen händen zerschmolhen.

15. Und er fand einen faulen esels kinnbacken: Da reckte er seine hand auß, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey haufen: Durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.

17. Und da er das außgeredet hatte, warf er den kinnbacken auß seiner hand, und hieß die stätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HERRN an, und sprach: Du hast solch groß heyl gegeben durch die hand deines knechtes; nun aber muß ich dürst sterben, und in der * unbeschnittenen hände fallen. * 1 Sam. 31, 4.

19. Da spaltete Gott einen backenzahn in dem kinnbacken, daß wasser herauß ging. Und als er tranck, kam sein geist wieder, und ward erquicket. Darum heiße er noch heutiges tages des anrufers brunn, der im kinnbacken ward. * 1 Sam. 30, 12.

20. Und er richtete Israel zu der Philister zeit zwanzig jahr. * c. 16, 31.

Das 16. Capitel.

Simsons fall, elend und kette rache.

1. **S**imson ging hin gen * Basa, und sah daselbst eine hure, und lag bey ihr. * Jos. 15, 47. S 2. Da

2. Da ward den Gastern gesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauren die ganze nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zu mitternacht. Da stund er auf zu mitternacht, und ergriff beyde thüren an der Stadt Thor, sammt den beyden pfoffen, und hub sie auß mit den riegeln, und legte sie auf seine schultern, und trug sie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: *Überrede ihn, und besiehe, worinnen er solche grosse kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden, und zwingen; so wollen Wir dir geben, ein ieglicher tausend und hundert silberlinge. * c. 14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine grosse kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinget?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit sieben seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach, u. wäre wie ein ander mensch.

8. Da brachten der Philister fürsten zu ihr hinauf sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren, und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson. Er aber * zerriß die seile, wie eine flächene schnur zerreißt, wenn sie ans feuer reucht, und ward nicht kund, wo seine kraft wäre. * c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet, und mir gelogen. Nun, so sage mir doch, womit kan man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich bünden mit neuen stricken, damit nie keine arbeit geschehen ist, so würde ich schwach, und wie ein ander mensch.

12. Da nahm Delila neue stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister

über dir, Simson; (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß sie von seinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kan man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben locken meines hauptes flöchtest mit einem flechtbande, und heftetest sie mit einem nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Er aber wachte auf von seinem schlaf, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband herauf.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kanst du sagen, du habest mich lieb, so dein herz doch nicht mit mir ist? Drey mal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, worinnen deine grosse kraft sey.

16. Da sie ihn aber * trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagte ihn, ward seine seele matt, bis an den tod. * c. 14, 17.

17. Und sagte ihr sein ganzes herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein schärmeßer auf mein haupt kommen: denn ich bin ein verlobter Witte von mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr alle sein herz offenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister fürsten rufen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle sein herz offenbaret. Da kamen der Philister fürsten zu ihr herauf, und brachten das geld mit sich in ihrer hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem schooß, und rief einem, der ihm die sieben locken seines hauptes abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Da er nun von seinem schlaf erwachte, gedachte er: Ich wil ausgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich wil mich aufreißen; und wußte nicht, daß der HERR von ihm gewichen war.

21. Aber die Philister griffen ihn, und * stachen ihm die augen auß, und führten ihn hinab gen Gasa, und bunden ihn mit

22. Aber d

23. Da ab

24. D

25. D

26. D

27. D

28. D

29. D

30. D

31. D

32. D

33. D

34. D

35. D

36. D

37. D

38. D

39. D

40. D

41. D

42. D

43. D

44. D

45. D

46. D

47. D

48. D

49. D

zwo ehernen ketten, und er mußte mahlen im gefängniß. * 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das haar seines hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister fürsten sich versammelten, ihrem gott * Dagon ein groß opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser gott hat uns unsern feind Simson in unsere hände gegeben. * 1 Sam. 8, 2.

24. Desselben gleichen, als ihn das volck sahe, lobeten sie ihren gott; denn sie sprachen: Unser gott hat uns unsern feind in unsere hände gegeben, der unser land verderbete, und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr * herx guter dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holten sie Simson auß dem gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen zwo säulen. * c. 19, 6.

26. Simson aber sprach zu dem knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die säulen taste, auf welchen das haus stehet, daß ich mich dran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der Philister fürsten alle da, und auf dem dach bey drey tausend, mann und weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

28. Simson aber rief den HERRN an, und sprach: Herr HERR, gedенcke mein, und * stärke mich doch, Gott, diesmal; daß ich für meine beyde augen mich einst räche an den Philistern. * Judith 13, 6. 9.

29. Und er fassete die zwo mittelsäulen, auf welchen das haus gesetzt war, und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine lincke hand,

30. Und sprach: Meine seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürsten und auf alles volck, das drinnen war, daß der todten mehr waren, die in seinem tode starben, denn die bey seinem leben starben.

31. Da kamen seine brüder hernieder, und seines vaters gankes haus, und huben ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines vaters Manoah grab, zwischen * Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig jahr. * c. 13, 25.

Das 17. Capitel

Micha richtet gögendienst an.

1. Es war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha.

2. Der sprach zu seiner mutter: Die tausend und hundert silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen, und gesagt vor meinen ohren, siehe, dasselbe geld ist bey mir, Ich habz zu mir genommen. Da sprach seine mutter: * Gesegnet sey mein sohn dem HERRN. * Ruth 3, 10.

3. Also gab er seiner mutter die tausend und hundert silberlinge wieder. Und seine mutter sprach: Ich habe das geld dem HERRN geheiligt von meiner hand für meinen sohn, daß man ein bildniß und abgott machen soll: darum so gebe ichz dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner mutter das geld wieder. Da nahm seine mutter zwey hundert silberlinge, und that sie zu dem * goldschmiede, der machte ihr ein bilde und abgott, das war darnach im hause Micha. * Es. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte also ein gotteshaus, und machte einen leibrock und heiligtum, und füllte seiner söhne ein nem die hand, daß er sein priester ward.

6. Zu der zeit war * kein könig in Israel; und ein ieglicher that, was ihm recht dauchte. * c. 18, 1. 20.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehchem Juda, unter dem geschlechte Juda, und er war ein Levit, und war fremd da selbst.

8. Er zog aber auß der stadt Bethlehchem Juda, zu wandern, wo er hin konte. Und da er außs gebirge Ephraim kam, zum hause Micha, daß er seinen weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommest du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehchem Juda, und wandere, wo ich hin kan.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du sollt mein vater und mein priester seyn: Ich wil dir jährlich zehen silberlinge, und benante kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem manne: und er hielt den knaben gleichwie einen sohn.

12. Und Micha füllte dem Leviten die hand, daß er sein priester ward: und war also im hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum priester habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Laiz, und stellen abgötter an.

1. **Z**u der zeit war * kein könig in Israel. Und der stamm der Daniter suchte ihm ein ertheil, da sie wohnen mögten: Denn es war bis auf den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israel.

* c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und die kinder Dan sandten auß ihren geschlechtern von ihren enden fünf streitbare männer, von Zarea und Esthaol, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das land. Und sie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha, und blieben über nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem gesinde Micha waren, kanten sie die stimme des knabens, * des Leviten, und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieherbracht? Was machest du da? Und was hast du hie?

* c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinet, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage Gdt, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg ist recht vor dem HERRN, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Laiz, und sahen das volck, das drinnen war, sicher wohnen, auf die weyse, wie die Sidonier, still und sicher, und war niemand, der ihnen leid that im lande, oder herr über sie wäre: und wären ferne von den Sidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie stehet's mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land besesehen, das ist fast gut: Darum eilet, und

seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen, und das land ist weit und breit, denn Gdt hats in eure hände gegeben, einen solchen ort, da nichts gebricht, alles, das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen auß den geschlechtern Dan, von Zarea und Esthaol, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath Zearim in Juda: daher nenneten sie die stätte das lager Dan, bis auf diesen tag, das hinter Kiriath Zearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf * das gebirge Ephraim, und kamen zum hause Micha.

* c. 17, 1. c. 18, 2.

14. Da antworteten * die fünf männer, die ausgegangen waren, das land Laiz zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wißet ihr auch, daß in diesen häusern * ein leibrock, heiligthum, bildniß und abgott sind? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist.

* v. 2. 1. c. 17, 4. 5.

15. Sie kehrten da ein, und kamen an das haus des knabens, des Leviten, in Micha hause, und grüßeten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert gerüstete mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die * fünf männer, die das land zu erkundigen außgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum, und abgott: dieweil stund der priester vor dem thor, bey den sechs hundert gerüsteten mit ihrem harnisch.

* v. 2, 14.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum und abgott, sprach der priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester seyest. Ist dir's besser, daß du in des einigen mannes hause priester seyst, oder unter einem ganzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem priester wohl, und nahm beyde den leibrock, das heiligthum, und bilde, und kam mit unter das volck.

21. Und

21. Und da
gen, schickten
und was sie
her.

22. Da sie
kamen, schrye
fern waren be
ten den kinder
kindern Dan.

23. Sie ab
und sprachen zu
du also ein ges
24. Er antw
götter genomm
und den priester
hast ich nun m
was mir fehle

25. Aber d
ihm: Laß de
uns, daß nicht
und deine leg
nicht ausgerä
26. Also g
ges. Und M
zu stark war
wieder zu sei

27. Sie al
macht hatte,
te, und kamen
volck, und sch
schwert's, und
feuer.

28. Und wo
denn sie lag
mit den leuten
im grunde, n
get. Da haue
ten drinnen.

29. Und nen
men ihres bote
boren war. U
Laiz.

30. Und die
sich auf das bi
sohn Gerson
seine söhne wa
der Daniter, s
lande gefange

* 1. Kön. 12
v. Und sah
denn, das
als in haus

Das 19. Capitel.

Die zu Sibe begeben eine schändliche und hochsträfliche that.

1. Zu Der zeit war * kein könig in Israel.

Und ein Levitischer mann war fremdling an der seiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kessweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * c. 17, 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lieff sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier monden lang.

3. Und ihr mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er * freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete, und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater sahe, ward er froh, und empfing ihn. * 1 Mos. 34, 3.

4. Und sein schwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf, und er stund auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater zu seinem eidam: Labe dein herzh vor mit einem bissen brots, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie saßten sich, u. assen beyde mit einander, und truncken. Da sprach der dirnen vater zu dem manne: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein herzh guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstund, und wolte ziehen, nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er sich früh auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater: Lieber, labe dein herzh, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget, und assen also die beyde mit einander.

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen, mit seinem kessweibe, und mit seinem knaben: aber sein schwäher, der dirnen vater, sprach zu ihm: Sihe, * der tag läffet abe, und wil abend werden; bleib über nacht: Sihe, hie ist herberge noch diesen tag, bleib hie über nacht, und laß dein herzh guter dinge seyn; morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten. * Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

S 3

10. Aber

21. Und da sie sich wandten, und hinzogen, schickten sie die kindlein, und das vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Nichā haus kamen, schryen die männer, so in den häusern waren bey Nichā hause, und folgten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und sprachen zu Nichā: Was ist dir, daß du also ein geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen, die ich gemacht hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stoßen zornige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgeräumet werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weges. Und Nichā, da er sahe, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Nichā gemacht hatte, und den priester, den er hatte, und kamen an Laiz, an ein still sicher volck, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und verbrannten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen, und sie lag im grunde, welcher an Beth Rehob lieget. Da baueten sie die stadt, und wohnten drinnen.

29. Und nenneten sie * Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die stadt hieß vor zeiten Laiz. * Jos. 19, 47.

30. Und die kinder * Dan richteten vor sich auf das bilde. Und Jonathan, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne waren priester unter dem stamm der Daniter, bis an die zeit, da sie auß dem lande gefangen geführet worden.

* 1 Kön. 12, 28. seq. 2 Kön. 17, 16. 29.

31. Und saßten also unter sich das bilde Nichā, das er gemacht hatte, so lange als das haus Gottes war zu Silo.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, daß ist Jerusalem, und sein paar esel beladen, und sein kessweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der tag fast dahin. Und der knabe sprach zu seinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese stadt der Jebusiter einkehren, und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt einkehren, die nicht sind von den kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Sibeä.

13. Und sprach zu seinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort, und über nacht zu Sibeä, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Sibeä, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie kehrten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht * zu Sibeä blieben. Da er aber hinein kam, sah er sich in der stadt gassen: denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte. * c. 20, 4. sqq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Sibeä: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: * Wo wilt du hin? Und wo kommest du her? * 1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die seite des gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe ietzt zum hause des HERRN, und niemand wil mich herbergen.

19. Wir haben stroh und futter für unsere esel, und brot und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: * Friede sey mit dir, alles, was dir mangelt, findest du bey mir: bleibe nur über nacht nicht auf der gassen. * c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führte ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füße, und assen und truncken.

22. Und da ihr herr nun guter dinge war, siehe, da * kamen die leute der stadt, böse bubben, und umgaben das haus, und pocheten an die thür, und sprachen zu dem alten manne, dem hauswirth: Bringe den mann herauß, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen. * 1 M. 19, 4.

23. Aber der mann der hauswirth, ging zu ihnen herauß, und sprach zu ihnen: Nicht, * meine brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut + nicht eine solche thorheit. * 1 Mos. 19, 7. + 1 Mos. 34, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser ein kessweib, die wil ich euch herauß bringen, die möget ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem manne thut nicht eine solche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da fassete der mann sein kessweib, und brachte sie zu ihnen hinauß, die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze nacht, bis an den morgen, und da die morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war, und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstand, und die thür aufthät am hause, und herauß ging, daß er seines weges zöge; siehe, da lag sein kessweib vor der thür des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sich auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heimkam, nahm er ein messer, und fassete sein kessweib, und stückete sie mit bein und mit allem in zwölf stücke, und sandte sie in alle grenze Israel.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, sint der zeit die kinder Israel auß Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Thun * bedencket euch über dem, und gebet rath, und saget an. * c. 18, 14.

Das

Das 20. Capitel.

Der stamm Benjamin wird bey nahe gar auß-
getilget.

1. **D**A zogen die kinder Israel auß, und
versammelten sich zu hause, wie
Ein mann, von Dan bis gen Bersaba, und
vom lande Silead, zu dem HERRN
gen Mizpa:

2. Und traten zu hauf die obersten des
ganzen volckes aller stämme Israel, in der
gemeine Gottes, vier hundert tausend
mann zu fuß, die das schwert außzogen.

3. Aber die kinder Benjamin höreten,
daß die kinder Israel hinauf gen Mizpa
gezogen waren. Und die kinder Israel
sprachen: Saget, wie ist das übel zu-
gangen?

4. Da antwortete der Levit, des wei-
bes mann, die erwürget war, und sprach:
Ich kam * gen Gibea in Benjamin, mit
meinem kessweibe, über nacht da zu blei-
ben. * c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die
bürger zu Gibea, und umgaben mich im
hause des nachts; und gedachten mich zu
erwürgen, und haben mein kessweib ge-
schändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein kessweib, und zer-
stückte sie, und sandte es in alle felde des
erbes Israel: Denn sie haben einen muth-
willen und thorheit gethan in Israel.

7. Sihe, da seyd ihr kinder Israel alle,
schaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte sich alles volck auf, wie
Ein mann, und sprach: Es soll niemand
in seine hütte gehen, noch in sein haus
lehren,

9. Sondern das wollen wir icht thun
wider Gibea:

10. Lasset uns loosen, und nehmen ze-
hen mann von hundert, und hundert von
tausend, und tausend von zehen tausend,
auß allen stämmen Israel, daß sie speise
nehmen für das volck, daß sie kommen und
thun mit Gibea Benjamin nach all ihrer
thorheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammelten sich zu der stadt
alle männer Israel, wie Ein mann, und
verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sandten män-
ner zu allen geschlechtern Benjamin, und

lieffen ihnen sagen: Was ist das für eine
bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die männer, die bö-
sen buhen zu Gibea, daß wir sie tödten, und
das übel auß Israel thun. Aber die kin-
der Benjamin wolten nicht gehorchen der
stimme ihrer brüder, der kinder Israel.

14. Sondern sie versammelten sich auß
den städten gen Gibea, außzuziehen in den
streit wider die kinder Israel.

15. Und wurden des tages gezählet die
kinder Benjamin auß den städten, sechs
und zwanzig tausend mann, die das
schwert außzogen, ohne die bürger zu
Gibea, derer wurden sieben hundert ge-
zählet, außerlesene mann.

16. Und unter alle diesem volcke waren
sieben hundert mann außerlesen, die linc
waren, und konten mit der schleuder ein
haar treffen, daß sie nicht fehlten.

17. Aber derer von Israel (ohn die von
Benjamin) wurden gezählet vier hundert
tausend mann, die das schwert fähreten, und
alle streitbare männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hin-
auf zum hause Gottes, und fragten Gott,
und sprachen: * Wer soll vor uns hinauf
ziehen den streit anzufahen mit den kin-
dern Benjamin? Der HERR sprach:
Juda soll anfahren. * c. 1, 1, 2.

19. Also machten sich die kinder Israel
des morgens auf, und lagerten sich vor
Gibea.

20. Und ein ieder man von Israel ging
heraus zu streiten mit Benjamin; und
schickten sich zu streiten wider Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin her-
auß auß Gibea, und schlugen des tages
unter Israel zwey und zwanzig tausend zu
boden.

22. Aber das volck, der mann von Isra-
el, ermannete sich, und rüsteten sich noch
weiter zu streiten am selben ort, da sie sich
des vorigen tages gerüstet hatten.

23. Und die kinder Israel zogen hinauf,
und weineten vor dem HERRN bis an
den abend, und fragten den HERRN,
und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu
streiten mit den kindern Benjamin, unsern
brüdern? Der HERR sprach: Ziehet
hinauf zu ihnen.

S 4

24. Und

24. Und da die kinder Israel sich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Fielen die Benjamiter herauß auß Sibeā ihnen entgegen desselben tages, und schlugen von den kindern Israel noch achtzehn tausend zu boden, die alle das schwert fñhreten.

26. Da zogen alle kinder Israel hinauf, und alles volck, und kamen zum hause Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem HERRN, und fasteten den tag bis zu abend, und opferten brandopfer und dankopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Israel fragten den HERRN, (es war aber daselbst die lade des bundes Gottes zu derselbigen zeit:

28. Und *Pinehas, der sohn Eleasar, Aarons sohn, stund vor ihm zu derselbigen zeit) und sprachen: Sollen wir mehr außziehen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brñdern, oder soll ich ablassen? Der HERR sprach: Zieheth hinauf, morgen wil ich sie in eure hñnde geben.

29. Und die kinder Israel bestelleten einen *hinterhalt auf Sibeā umher.

30. Und zogen also die kinder Israel hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rñsteten sich an Sibeā, wie vor zweymals.

31. Da fñhren die kinder Benjamin herauß, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im selbe auf zwey strassen, deren eine gen Beth-El, die andere gen Sibeā gehet, bey dreyszig mann in Israel.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der stadt reissen auf die strassen.

33. Da machten sich auf alle mann von Israel, von ihrem orte, und rñsteten sich zu Baal Thamar. Und der hinterhalt Israel *brach hervor an seinem orte, von der hñle Baba.

34. Und kamen gen Sibeā zehen tausend mann, außerlesen auß ganzem Israel, daß der streit hart ward: Sie wußten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der HERR Benjamin vor den kindern Israel, daß die kinder Israel auf den tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert mann in Benjamin, die alle das schwert fñhreten.

36. Denn da die kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer Israel raum: Denn sie verliessen sich auf den hinterhalt, den sie bey Sibeā bestellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Sibeā zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze stadt mit der scharfe des schwerts.

38. Sie hatten aber eine loosung mit einander, die männer von Israel, und der hinterhalt, mit dem schwert über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhöhe.

39. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit, und Benjamin anfang zu schlagen; und verwundeten in Israel bey dreyszig mann, und gedachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen streit:

40. Da fing an sich zu erheben von der stadt *ein rauch, stracks über sich, und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die stadt gang auf gen himmel.

41. Und die männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die männer Benjamin; denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern Israel, auf den weg zur wñsten. Aber der streit folgte ihnen nach; dazu die von den stñdten hinein kommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten sie bis vor Sibeā, gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der wñsten, an den fels Rimmon, aber auf derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann: und folgten ihnen hinten nach bis gen Bideom, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und all jamin fünf und das schwert fñh männer waren

47. Nur se sich, und floh mon, und bl monden.

48. Und die der zu den kind gen mir der sch stadt, beydes le man fand; und verbrante man

Da

Wie der stamm

Die män

Niemand soll

tern zum weib

2. Und da Gottes, und

Gott, und weineten sehr

3. Und sp von Israel

Israel, daß Israel wenige

4. Des an das volck frage altar, und dankopfer.

5. Und di Wer ist irgen

der nicht mit e men zum H

großer eid gefe käme zum H

des todes sterb

6. Und es re Benjamin, it

Heute ist Si brochen.

7. Wie w die übrigen

haben * gesch daß wir ihnen

weiter geben.

1. Und spre den hämmen

kommen sind zu

Nur 600 mann entfliehen. (Cap. 20. 21.) der Richter. Die von Jabez verbannet. 281

46. Und also fielen des tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend mann, die das schwert fuhreten, und alle streitbare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wandten sich, und flohen zur wüsten zum fels Rimmon, und blieben * im fels Rimmon vier menden. * c. 21, 13.

48. Und die männer Israel kamen wie, der zu den kindern Benjamin, und schlugen mit der scharfe des schwerts die in der stadt, beydes leute und vich, und alles, was man fand; und alle städte, die man fand, verbrannte man mit feuer. * Jos. 8, 24.

Das 21. Capitel.

Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. **D**ie männer aber Israel hatten zu Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjamitern zum weibe geben. * v. 7. 18. c. 20, 1.

2. Und das volck kam zu dem * hause Gottes, und blieb da bis zu abend vor Gott, und huben auf ihre stimme, und weineten sehr. * Jos. 18, 1. Richt. 20, 27.

3. Und sprachen: O HERR, Gott von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Sines stammes von Israel weniger worden ist?

4. Des andern morgens machte sich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und dankopfer.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist * herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein grosser eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der solte des todes sterben. * c. 20, 1.

6. Und es reuete die kinder Israel über Benjamin, ihre bräder, und sprachen: Heute ist Ein stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben * geschworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unsern töchtern nicht weiber geben. * v. 1.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum HERRN gen Mizpa?

Und siehe, da war niemand gewesen im lager der gemeine von * Jabez in Gilead.

* 1 Sam. 11, 1.

9. Denn sie zählten das volck, und siehe, da war kein bürger da von Jabez in Gilead.

10. Da sandte die gemeine zwölf tausend mann dahin, von streitbaren männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der scharfe des schwerts die bürger zu Jabez in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch also sollt ihr thun: * Alles, was männlich ist, und alle weiber, die bey dem manne gelegen sind, verbannet.

* 4 Mos. 31, 17.

12. Und sie funden bey den bürgern zu Jabez in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen, und bey keinem manne gelegen waren, die brachten sie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da sandte die ganze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die * im fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich. * c. 20, 47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselbigen zeit, und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabez in Gilead, und funden keine mehr also.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die ältesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein stamm außgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere töchter nicht zu weibern geben: Denn die kinder Israel haben * geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjamitern ein weib giebet. * v. 1. 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahrfest des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen Bethel, gegen der sonnen aufgang, auf der strassen, da man hinauf gehet, von Bethel gen Silo,